

Musterrede: Satzung und Gründung

Rede zur Satzung und Gründung des Vereins

Meine Damen und Herren,

Leitung und Protokoll

zunächst einmal vielen Dank für das Vertrauen, mich mit der Versammlungsleitung zu beauftragen. Ich werde mich bemühen, die Gründungsversammlung zügig und korrekt zu leiten. Ich freue mich auch, dass Herr/Frau ... als Protokollführer/in fungiert. Wir sollten alle wichtigen Beschlüsse schriftlich festhalten, damit es hinterher keine Missverständnisse gibt.

Anwesenheit

Obwohl es gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, eine Anwesenheitsliste zu führen, schlage ich dennoch vor, dass wir uns alle in die Liste eintragen, die ich gleich herumreichen werde. So ist auch später noch klar, wer bei uns von Anfang an dabei war. Darauf legen Sie doch sicher auch großen Wert, oder? Wir werden diese Liste als erste Mitgliederliste führen. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie damit den Beitritt zum Verein.

Grundsätzliches zum Verein

Unser Grundgesetz garantiert uns das Recht, sich in Vereinen zusammenschließen zu können. Bei uns kann man, wenn man einige rechtliche Hürden nimmt, ein Gebilde gründen, das wie folgt bezeichnet wird: "Ein freiwilliger, auf eine gewisse Dauer angelegter, körperschaftlich organisierter Zusammenschluss einer Anzahl von Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, der als einheitliches Ganzes auftritt und daher einen Gesamtnamen führt und in seinem Bestand vom Wechsel der Mitglieder unabhängig ist."

Grundsätzliche Einigkeit über Vereinsgründung

So kompliziert wollen wir es aber mit unserem Verein nicht halten. Ich möchte als Erstes um eine grundsätzliche Diskussion und Abstimmung über die Vereinsgründung bitten.

...

Meine Damen und Herren,

ich glaube wir haben uns in allen wichtigen Punkten verständigen können und sind uns einig, die Vereinsgründung vorzunehmen.

Satzungsinhalte

Dazu müssen wir uns auf eine Satzung einigen. Sie wissen, die Satzung ist das Grundgesetz für unseren Verein. Hier sollte alles geregelt sein, was das Vereinsleben nach innen und außen beinhaltet. Nachdem wir einen eingetragenen Verein gründen wollen, muss unsere Satzung auch bestimmten Vorschriften genügen, was den Zweck, den Namen, den Sitz und den Eintragungswillen betrifft. Es sollen natürlich auch weitere Bestimmungen über den Ein- und Austritt der Mitglieder, Beiträge, Bildung des Vorstands, Voraussetzungen für die Einberufung der Mitgliederversammlung, Form der Einberufung und Beurkundung der Beschlüsse in der Satzung enthalten sein. Und es ergeben sich auch Anforderungen wegen der Gemeinnützigkeit. Aber nun alles der Reihe nach.

Eingetragener Verein (e. V.)

Zunächst zur Frage der Rechtsform: eingetragener Verein. Er ist eine eigene Rechtspersönlichkeit, das heißt, er ist als juristische Person rechtsfähig und besitzt damit die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein. Als solcher kann er eigenes Vermögen bilden, Erbe oder Vermächtnisnehmer werden, selbst ins Grundbuch eingetragen werden, im eigenen Namen klagen - natürlich auch verklagt werden - und unter seinem Namen Bankkonten führen. Der Verein haftet nur mit dem Vereinsvermögen; eine Haftung der Vereinsmitglieder besteht ebenso wenig wie eine Haftung der Vorstandsmitglieder im Rahmen von Rechtsgeschäften für den Verein. Der Zusatz e. V. bringt Erleichterungen im Geschäftsverkehr und ist - wie Sie wissen - Voraussetzung für die öffentlichen Zuschüsse.

Vorteile der Gemeinnützigkeit

Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass wir die Gemeinnützigkeit anstreben, die uns allerdings das Finanzamt noch bestätigen muss. Die Vorteile liegen auf der Hand und wir wollen darauf auch nicht verzichten: Steuerfreiheit bei Körperschaft-, Gewerbe- und Vermögensteuer, ermäßigter Umsatzsteuersatz, Empfang von steuerbegünstigten Spenden über eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Vereinszweck

Über den Vereinszweck haben wir lange debattiert. Zielsetzung ist ... Damit haben wir die Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit geschaffen. Der Vereinszweck kann nur mit der Zustimmung aller Vereinsmitglieder geändert werden. Ich nehme an, wir haben ihn so gefasst, dass er Bestand haben wird.

Vereinsname

Mit unserem Vereinsnamen treten wir an die Öffentlichkeit. Deshalb hat uns der Name von Anfang an sehr beschäftigt. Wir wollten ja nicht irgendeinen Namen, sondern einen besonderen. Einen, der uns von anderen Vereinen unterscheidet und besonders gut zum Ausdruck bringt, was wir tun und machen. Ich glaube, mit dem gefundenen Namen können wir zufrieden sein.

Satzung

Nun sollten wir unsere Satzung im Einzelnen durchgehen. Ich bitte Sie, mir zu sagen, wenn es Bedenken gibt.

...

Liebe Freunde, damit haben wir die Satzung wirklich ausführlich behandelt. Ich darf deshalb jetzt um Abstimmung bitten.

[Abstimmung]

Wahl des Vorstands

Als Vorstand werden vorgeschlagen: ... Bei unseren Vorgesprächen haben sich diese Damen und Herren bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Falls noch weitere Vorschläge gewünscht werden, bitte ich um Namensnennung.

[Abstimmung]

Mitgliedsbeitrag

So und jetzt wird es ernst. Wir müssen über den Mitgliedsbeitrag einen Beschluss fassen. Bitte denken Sie daran, dass die Leistungsfähigkeit eines Vereins von der Höhe der Mitgliedsbeiträge entscheidend abhängt. Ein höherer Beitrag muss deshalb nicht negativ zu werten sein. Im Gegenteil, je höher der Beitrag festgesetzt wird, desto mehr können Sie vom Verein erwarten. In diesem Sinn bitte ich, unserem Vorschlag zu folgen.

Erste Aktivitäten

Nun sollten wir gleich zur Tat schreiten und die ersten Aktivitäten in Angriff nehmen. Vorgesehen sind ...

Ich freue mich, dass wir uns so schnell und so gründlich verständigen konnten. Wenn unsere künftige Arbeit im Verein in ähnlich professioneller und zeitsparender Weise abläuft, dann können wir mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken. Ich danke Ihnen und hoffe, dass wir beim anschließenden Zusammensein Gelegenheit haben werden, uns besser kennen zu lernen.